

Inhalt

Vorwort	11
---------------	----

I. Waldorfschulen im Kontext ihrer Zeit

Peter Loebell:

Waldorfschulen – aktuelle Fragen, neue Herausforderungen	17
Wer seinen Namen tanzen kann	17
Themen der aktuellen Bildungsdiskussion – der Beitrag der Waldorfschulen	18
Bewegung und Kunst – Voraussetzungen für kognitives Lernen	23
Waldorfpädagogik und Erziehungswissenschaft	25
Neue Herausforderungen	28
Die eigene Lehrerbildung	33

Stefan Leber:

Historische und gesellschaftliche Zusammenhänge der Waldorfschulen	36
Der Beginn 1919	36
Neubeginn nach 1945	41
Wirtschaftliche Not und geistige Initiative	43
Wie kann berufliche und allgemeine Bildung verbunden werden?	48
Der Aufbruch der Sechzigerjahre	51
Die Ausweitung der Schulbewegung seit 1970	53
Weltweite Nachfrage nach Waldorfschulen	55
Wo liegt die Erneuerungskraft der Waldorfschulen?	58

II. Menschenkundliche Aspekte und Grundlagen des Lernens

Ernst-Michael Kranich:

Das Ich in der Entwicklung des Kindes und des Jugendlichen	69
Die Befreiung von der Macht des Bisherigen	69
Entwicklung als Problem der Anthropologie	71
Entwicklung in der frühen Kindheit – Verkörperung des Ich	74
Die Leib-Seele-Einheit – Ergebnis der frühkindlichen Entwicklung	78
Die Bildsamkeit des kindlichen Leibes	81
Entwicklung im Bereich der gestaltenden Intelligenz	84
Die Förderung der gestaltenden Intelligenz	86
Die Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit	90

Peter Loebell:

Jahresziele in der Entwicklung des Kindes	97
Entwicklung: Reifung und Lernen	98
Entwicklungsstufen: Zeiten und Übergänge	102
Vor der Geburt: Schutzraum für die Ausbildung ungeborener Kräfte	105

Christoph Lindenberg:

Leibliche Grundlagen des Lernens	109
Zur Physiologie des Unterrichts	109
Der hygienische Schultag	117

Peter Loebell:

Individuelles Lernen	129
Die heterogene Klassengemeinschaft	135
Individuelle Unterschiede beim Lerntempo	137
Entstehung von Kompetenzen	138
Zeitliche Perspektiven bei der Ausbildung von Kompetenzen	144

Lernen als Leistung der Individualität	148
Aufmerksamkeit	153
Verbindlichkeit	156
Evidenzerfahrung	158
Lernstile	162
Individualisierung im Unterricht	165

III. Waldorfpädagogik in der Schule

Walter Riethmüller:

Der Klassenlehrer	171
Erziehung ist Begegnung	171
Erziehung ist Beziehung	174
Die fachliche Seite	180
Erziehen ist «Wecken»	182

Wenzel M. Götte:

Oberstufe und Jugendalter	186
Entwicklungsschritte im Jugendalter	190
Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen	204
Anforderungen an die Lehrer	210

Michaela Glöckler:

Erziehung als therapeutische Aufgabe	221
Erziehung als Kränkung oder Gesundung	222
Passt der Lehrstoff zur jeweiligen Entwicklungssituation?	224
Körperliche Reifung und geistige Entwicklung	228
Wie hängen Denk- und Wachstumstätigkeit zusammen?	229
Die Entwicklung des Kindes und die Krankheitsphasen im späteren Lebensalter	232
Leibbildung und künstlerische Prozesse	234
Die soziale Wirkung einer heilenden Erziehung	239

Edwin Hübner:	
Waldorfpädagogik im Medienzeitalter	241
Kulturelle Ausgangslage	241
Pädagogische Fragen	244
Technik verstehen – Lebenskunde	250
Entwicklungsorientierte Pädagogik	253
Lebenskompetenzen	258

Andreas Suchantke:	
Der umweltpädagogische Ansatz der Waldorfschule	264
Heranführung der Kinder und Jugendlichen an die Natur	267

IV. Waldorfschulen im sozialen und im wissenschaftlichen Umfeld

Karl-Martin Dietz:	
Gemeinsam für die Zukunft. Zur Erziehungspartnerschaft von Eltern und Lehrern im Rahmen der Selbstverwaltung	283
Die gemeinsamen Aufgaben	284
Selbstverwaltung: Zusammenarbeit im Geistesleben	288
Wie also arbeiten Eltern und Lehrer zusammen?	305
Anregungen Rudolf Steiners zur Erziehungspartnerschaft	308
Welche Aufgaben können sich Eltern setzen?	315

Johannes Kiersch:	
Waldorfpädagogik im Gespräch	319

Christian Rittelmeyer:	
Gute Pädagogik – fragwürdige Ideologie?	
Zur Diskussion um die anthroposophischen Grundlagen der Waldorfpädagogik	327

Johannes Kiersch:

Ist Anthroposophie wissenschaftlich fragwürdig?

Zur vorläufigen Klärung eines ungelösten Problems 348

Anmerkungen 357

Literatur zur Waldorfpädagogik 389

Die Autoren 394